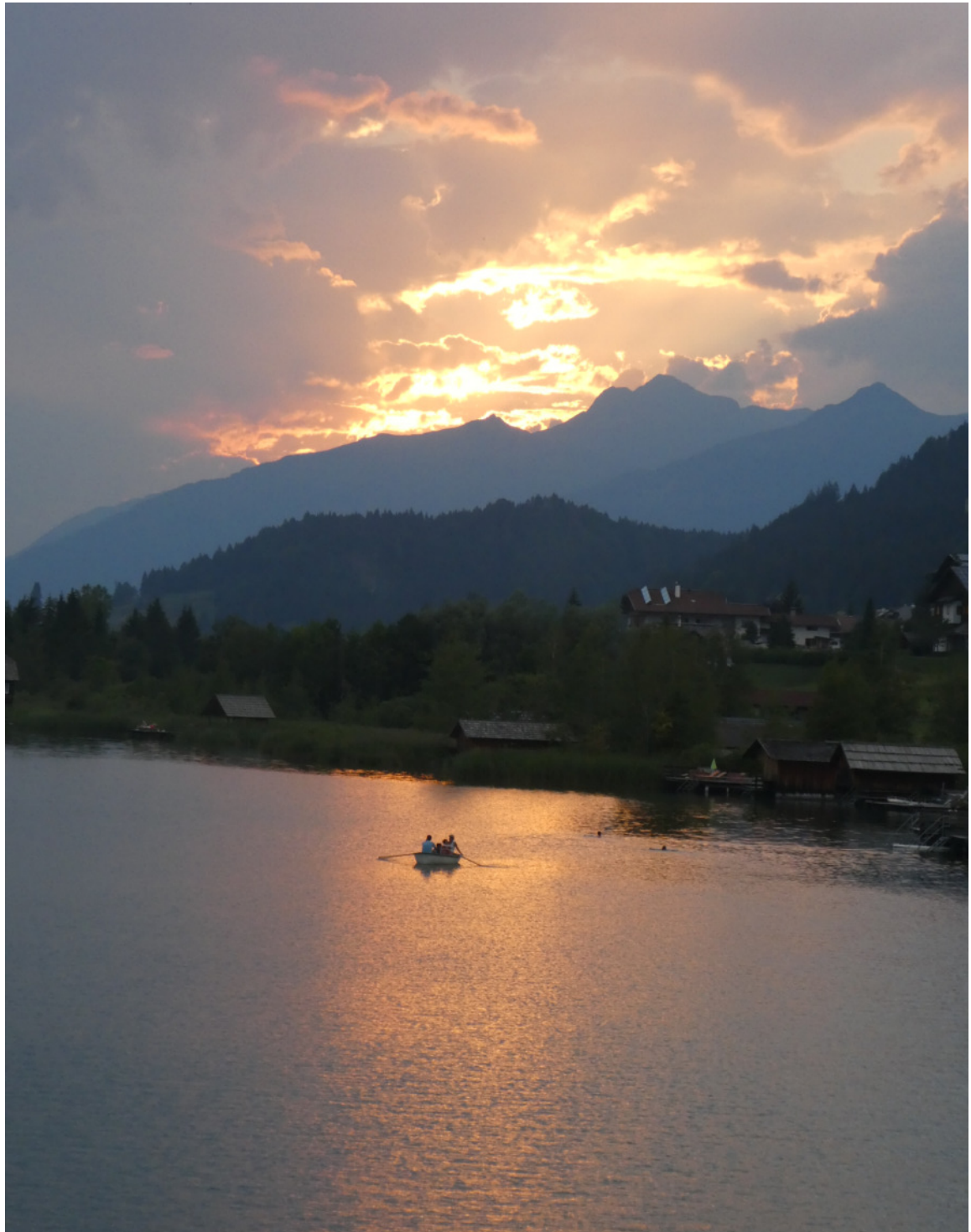


# Gemeindebrief



**August – September 2019**

# Inhalt

An(ge)dacht 3

## **GeMEINdeLEBEN**

Teens-Pfingst-Radltour 5

Musikalisches Feuerwerk 6

Jungschar-„Zeltlager“ 8

Abschied vom KiGoKids-Dienst 10

Geburtstage 11

## **Veranstaltungen/Termine**

Gebetswerkstatt + Gebetstreffen 12

Jungschar + Teens-Kreis 12

Café Regenbogen 13

Männer-Kegeln 13

Kleines Frauenfrühstück 13

## **Wissenswertes**

Leiter der Gemeinde + Diakone 14

Hauskreise 15

Impressum 15

**...letzte Seite**

## **Mehr im Hier und Jetzt**

*Von Marietta Steinhöfel*

### **Von der Kunst des Beobachtens**

Unsere Gedanken sind überall und nirgendwo – bei dem, was gestern war, und morgen sein könnte. Wann sind wir einfach mal nur da? In diesem Moment? Warum es sich lohnt, wahrzunehmen, was gerade ist.

Beim Blick in die Zeitschriftenläden oder manche Arztpraxis fällt auf: Wir werden ermuntert, achtsamer zu sein. Was hat es damit auf sich? Wieder ein neumodischer Gesundheitstrend? Als Synonyme für Achtsamkeit werden im Duden Aufmerksamkeit, Augenmerk, Interesse, Konzentration, Sammlung und Teilnahme genannt.

Interessant. Lassen wir uns doch auf ein Gedankenexperiment ein. Durchleuchten wir einmal unseren Alltag und fragen uns: Wie oft am Tag erwischen wir uns dabei, aufmerksam, konzentriert und wachsam, zu sein? Wann nehmen wir teil an dem, was wir gerade tun? Es ist schon halb vier und noch immer ärgert sich Harald über den unfreundlichen Busfahrer am Morgen. Die schweren Einkaufstaschen einige Zentimeter über dem Boden schleifend, mit gesenktem Kopf an den Geschäften vorbeitrottend, fragt sich Ilse, warum eigentlich nicht sie die Wohnung in der Stadtmitte bekommen hat. Hanna sitzt am Küchentisch über ihrem Mittagessen. Wie es wohl werden wird, wenn ihr Mann nächsten Monat aus dem Beruf scheidet? Die drei sind gedanklich und emotional abwesend. Beschäftigt mit dem was war, und noch kommt – eventuell. Der Kontakt zur Gegenwart reißt ab.

### **Achtsamkeit kann trainiert werden**

Es ist nicht verkehrt, über Vergangenes nachzudenken und daraus Handlungslinien für die Zukunft abzuleiten. Das Problem liegt im Grübeln und Sorgen. „Wer ständig beschäftigt ist, läuft Gefahr die Gegenwart zu verpassen“, sagt Martin Grabe, Psychiater und Psychotherapeut an der Klinik Hohe Mark in Oberursel.

Im Hier und Jetzt zu sein, den Moment wahrzunehmen und wertzuschätzen: Das bedeutet, achtsam zu sein. Vielen älteren Menschen gelingt das sehr gut. Vorausgesetzt, sie haben es eingeübt, meint der Psychiater: „Wer sein Leben lang nicht gelernt hat achtsam zu sein, wird es im Alter auch nicht können.“ Um achtsamer zu werden, lassen sich Phasen in den Tagesablauf einbauen, in denen man das bewusste Wahrnehmen einübt. Unterwegs in die Stadt lohnt sich ein Blick an den Wegesrand, wo eine Löwen-

zahn-pflanze aufgeblüht ist. Bei näherem Hinsehen fällt auf, wie saftig das Grün ist, und wie schön die Blüten aussehen. In Momenten wie diesen, ist man achtsam. Die Sinne zu schärfen ist eine Komponente von Achtsamkeit. Die zweite, so Grabe, sei die Schöpfung wahrzunehmen. Die Welt um uns herum, wie uns selbst. Im Büro könne das sein, einmal zu prüfen, ob man bequem sitzt und die Haltung gegebenenfalls zu korrigieren.

## **Achtsamkeit in der Bibel**

Auch wenn die Bibel nicht explizit von „Achtsamkeit“ spricht, zeigt sie doch auf, dass es wichtig ist, geistig anwesend zu sein:

- Achtsamkeit als Aufmerksamkeit. Der Samariter, der nicht einfach am geschändeten Mann am Wegesrand vorbei geht – der sieht (Lukas 10,30-37).
- Achtsamkeit als Offenheit. Jesus, der dazu aufruft, wie die Kinder zu sein: empfänglich, offen, interessiert, neugierig (Matthäus 18,3).
- Achtsamkeit als Wachsamkeit. „Haltet euch bereit und seid wach“, heißt es im Lukas-Evangelium. Im Kontext (Lukas 12, 35-40) geht es um viel: das Wiederkommen des Herrn, das Errettetwerden.
- Achtsamkeit als Vorsicht. Im Gleichnis von den zehn Brautjungfern (Matthäus 25,1-13) werden jene Frauen belohnt, die klugerweise zusätzliches Öl für ihre Öllampen mitgenommen haben. Als die Nacht hereinbricht, und der Bräutigam endlich kommt, sind die anderen Brautjungfern, die neues Öl kaufen mussten, nicht anwesend.

„Sorgt euch nicht“, sagt Jesus im Matthäus-Evangelium. Und genau darum geht es beim Achtsamsein. Nicht im Groll der Vergangenheit bleiben, oder sich um die Zukunft sorgen. Sondern im Hier und Jetzt zu leben.

*Dieser Artikel erschien im Magazin LebensLauf.*

## Teens-on-Tour: Pfingst-Radltour mit Keith Green

An Pfingsten schlossen sich unsere größeren Teens (ab 14 Jahre) mit Christian und Heiner zu einer Gruppe von 11 Personen zusammen, die über Pfingsten eine fantastische Radltour veranstaltete. Es ging durch die schönsten Gegenden von Oberbayern, vorbei an Schloss Neuschwanstein, durch das Allgäu bis nach Lindau an den Bodensee. Wir hatten Schlafsäcke, Isomatten, Zelte und Kochgeschirr eingepackt, und waren so autark unterwegs, ohne Begleitfahrzeug und in eigener Versorgung.

Thematisch beschäftigten wir uns mit dem Leben des kalifornischen Sängers Keith Green. Keith Green war nicht nur ein außergewöhnlich begabter Sänger. Er war vor allem ein außergewöhnlich intensiver Jünger Jesu, und er ging in seinem kurzen Leben viele Glaubensschritte, die für viele herausfordernd waren, und viele in Bewegung gesetzt haben. Er führte ein sehr intensives Leben mit Jesus, immer brennend, oft auch schwierig, aber immer bewegend und mitreißend. Er lehrte wichtige geistliche Botschaften neu, die nicht nur in den 1980er Jahren, sondern auch heute, neu erkannt und gelehrt werden müssen, wie z. B.:

Was heißt es, Hingabe an Jesus zu leben?

Was ist Buße und die Frucht der Buße?

Wir sind teuer erkaufte, was heißt es, das ernst zu nehmen, und nicht der Versuchung der billigen Gnade zu erliegen?

Sein Leben lang deckte er Kompromisse im Leben von Christen auf, die letztlich den Glauben schal und flach werden lassen, die zur Sünde führen, die zu einem Leben außerhalb der Bestimmung Gottes führen, und in vielen Fällen sogar zum Abfall vom Glauben (wie etwa der reiche Jüngling). Während sich der reiche Jüngling Christus im entscheidenden Punkt nicht hingeben konnte und so scheiterte, hat es Keith Green getan, und kann uns darin noch heute zum Ansporn werden. Seine Lieder sind noch heute segensreich gefüllt mit tiefen, geistlichen Botschaften und führen Menschen auch zum Glauben. Wer an seiner Biographie interessiert ist, darf sich an Heiner wenden. Seine Lieder könnt ihr selbst nachhören auf Spotify oder YouTube.

Gott hat unsere Radler-Gemeinschaft beschützt und versorgt mit gutem Wetter, einem sehr guten Teamgeist, guter Stimmung und guter Gesundheit. Und wir haben alle etwas gelernt für unseren Weg mit unserem Herrn.





Bereits zum fünften Mal fand am Freitag, den 28. Juni 2019 in der Freien evangelischen Gemeinde Fürstenfeldbruck das Musikalische Feuerwerk statt. Musiker aus den eigenen Reihen sowie geladene Künstler boten ihr Können dar und begeisterten das Publikum!

Wie jedes Jahr eröffneten Ulrich Lisson mit der Mundharmonika und Ingeborg Grüll am Klavier die lang ersehnte Veranstaltung. „Maggie Morrisey“ entführte den Hörer nach Irland und „The Blessing Nigun“ mit einer Klezmermelodie in das ferne Israel.

„Wait down in the hole“, Tom Waits und „Jonny B. Good“ von Juck Berry wurden ganz untypisch von Kontrabass, Schlagzeug und Klavier interpretiert. Im Verlauf des Abends brachte das Trio, bestehend aus Andreas Ponath, Jürgen Schauperl und Sabine Luna Jost weiterhin eine grandios coole Darbietung von „Riders on the storm“ der sagenhaften Doors.

Erstmalig zu Gast in der FeG war die vor einem Jahr gegründete Band „New Old Stock“ aus Dachau. Vier Mann stark, überzeugten sie im ersten Drittel Vorarlbergisch mit „Vo Mellau bis ge Schopperrnau“ und „Heite Nocht“. Im Verlauf des Abends bewiesen Sie ihre musikalische Bandbreite mit Stücken wie „Sunny“ von Bob Geldorf, „Personal Jesus“ von Jonny Cash oder auch „The Ballad of John and Yoko“ der Beatles.

Auch in diesem Jahr bekamen die Zuschauer eine Weltpremiere zu hören: David Li präsentierte seine Eigenkomposition „Lapuzka“ auf dem Klavier und erntete frenetischen Applaus.

Der Münchner Tenor Oskar de la Torre entführte das Publikum mit seinem neu gegründeten, gemischten Hispanischen Chor mit südamerikanischen Klängen nach Venezuela und Mexiko. zu guter Letzt gab er selbst ein großartiges, spanisches Musikstück zum Besten.



Den Abschluss der ersten Programmhälfte bildete Miriam Dannecker, begleitet auf der E-Gitarre von ihrem talentierten Sohn Aaron. Sie sang

„Gentle in my mind“ und „The Water is wide“.

Nach der Pause interpretierten die Schwestern Julia und Jana Geißler stimmlich perfekt aufeinander abgestimmt den Song „Creep“ von Radiohead und erhielten dafür großen Applaus.

Eine weitere Überraschung war die musikalisch talentierte Nachwuchsband der Gemeinde, bestehend aus zwei weiblichen und drei männlichen Mitgliedern. Sie hatten zwei Songs aus den Charts ausgewählt und spielten zuerst miteinander „Drag me down“ von One Direction. Mit starken Stimmen gesungen, spielten danach die Jungs „Old Town Road“ von Lil Nas X.

Tief berührt wurde das Publikum durch die sanfte Stimme von Julia Geißler, begleitet von Vater Uwe Geißler an der Gitarre mit „More than life“ von Whitley.

Susan Schülke, begleitet von Sabine Luna am Klavier, begeisterte mit „I will always love you“ von Dolly Parton, das erst durch Whitney Houston in „Bodyguard“ seinen immensen Bekanntheitsgrad erlangte.

Den Abschluss des Abends bildete Uwe Geißler, der für die Zusammenstellung des Programms verantwortlich zeichnete und durch den Abend führte. Begleitet von Andreas Ponath am Kontrabaß und Florian Hradetzky am Schlagzeug brachte er mit seiner Gitarre eine überzeugend originelle Darbietung von „Always look on the bright side of life“ aus dem Monty Python Film „Das Leben des Brian“.

Die Musiker und Sänger wurden auch diesmal von einem vollkommen begeisterten Publikum für seine musikalische Vielfalt und die Darbietungen belohnt.

Angelika Geißler



## Jungschar-Indoor-Wochenende mit Amy Carmichael

Nachdem das Jungschar-Zeltlager in Mammendorf viele Jahre lang mit bestem Sommerwetter gesegnet war, blieben die Wetterprognosen dieses Jahr bis zum Schluss schlecht. Außerdem hatten wir mit insgesamt 29 Personen heuer einen neuen Höchststand der Anmeldungen. Daher entschieden wir uns für ein Indoor-Wochenende im Gemeindehaus.

Dadurch änderte sich einiges am Erlebnis, allerdings nichts an der Stimmung und der guten Gemeinschaft. Immer wieder dürfen wir erleben, wie Freizeiten eine Gruppe festigen, die Zugehörigkeit wachsen lassen, und so andauernde Beziehungen entstehen, auf denen man aufbauen kann, und die auch zu einer regelmäßigeren Teilnahme



(von einigen, allerdings nicht allen Kindern) im Schuljahr führen. Schwimmen gehen, Detektivspiel durch Fürstenfeldbruck, Baseball und Zombiball, coole Lieder, und coole Zeiten um den Feuerkorb bestimmten das Wochenende.

Eine Gruppe unserer Teens hat uns unterstützt in der Durchführung dieses Wochenendes, ohne ihren tatkräftigen Einsatz hätten wir es nicht geschafft, dafür an unsere Teens ein herzliches Vergelt's Gott! Daran glauben wir fest, dass diese Einsätze von Gott gesegnet sind und vielfach vergolten werden.

Spannend war es dieses Jahr, vieles über das Leben der Indien-Missionarin Amy Carmichael zu hören. Nachdem Amy Carmichael schon zu Hause in Irland sehr aktiv in einer Mädchenarbeit war, wurde sie von Gott nach Indien berufen. Dort wuchsen ihr schnell Kinder, vor allem die sogenannten Tempelkinder ans Herz. Tempelkinder wurden damals im Hinduismus von ihren Eltern als Sklaven an Tempel verkauft, häufig aus wirtschaftlichen Gründen. Amy erkannte schnell, dass diese Kinder unfrei und unglücklich waren, und Gott legte ihr diese Kinder besonders ans Herz. Im Laufe der Jahre entstand so ein großes Hauswesen, in dem Mädchen Schutz, Geborgenheit, Liebe und die Glaubensbotschaft erhalten



konnten. Wir lernten, wie kontinuierlich Amy betete um die Versorgung, und um ihre Schützlinge, und wie Gott dies wieder und wieder konkret beantwortete, teilweise mit erstaunlichen Wundern. Wir lernten, wie Amy lernte, auf Gottes Stimme und Wegführung zu hören, der nicht alle Gebete in ihrem Sinne beantwortete, und manchmal auch



Nein sagte. Wir lernten, dass es darauf ankommt, Dinge zu tun, die für die Ewigkeit Bedeutung haben, auch wenn diese Dinge nach gesellschaftlichen Maßstäben uncool oder sogar peinlich sein können. Wir lernten, wie Amy immer wieder Gottes besonderen Schutz erfahren hat. Und schließlich lernten wir ihrem Blick für Kinder kennen, sie wusste immer genau, dass auch Kinder die Botschaft von Jesus hören können, und dass auch sie ihr Leben ganz in die Hand des Heilands legen können und von ihm Leben und volles Genüge erhalten können. Amy begann, Gott zu dienen, als sie jung war, und sie diente ihm bis zum Tod. Bist Du bereit, Gott mit Deinem Leben zu dienen?



*Diesmal kein Gruß aus Mammendorf, sondern direkt vor Ort ☺*

*Nach alter Tradition, Pizza zum Mittagessen am Sonntag*



## Ein paar Worte zum Abschied

Als ich vor vielen Jahren dem Ruf Gottes folgte und mit dem KiGo-Dienst anfang, wusste ich ehrlich gesagt nicht, was auf mich zukommt. Viele Dienststunden später kann ich aus vollem Herzen sagen: Ich gehe als gesegnete Frau.

Ich habe überwiegend die drei- bis sechsjährigen Kinder betreut. Es war für mich immer wieder ermutigend zu erleben wie unbeschwert, fröhlich und interessiert diese Kinder sind. Ich habe sie kennen und schätzen gelernt und sie haben mein Leben bereichert. Es ist ein großes Vorrecht, Kinder auf ihren Glaubensweg zu begleiten und ich bin sehr dankbar, dass ich die Gelegenheit hatte, in diesen Dienst hineinzuwachsen. Ich habe dadurch viel Wertvolles gelernt.

Gott sei Dank gibt es viele Mitarbeiter, die diesen Dienst treu weiterführen. Ich danke ihnen herzlich für ihren Einsatz, ihre Ideen und ihre Bereitschaft, sich Woche für Woche auf eine bunte Kinderschar einzulassen. Es ist manchmal sehr anstrengend und herausfordernd, aber ich bin sicher, es wird seine Spuren in den Kinderherzen hinterlassen. Gott hat einen Plan mit jedem einzelnen Kind und wir alle dürfen seine Werkzeuge sein.

Lasst uns deshalb nicht nachlassen, für die KiGo-Arbeit aber auch für jedes einzelne Kind zu beten. Es soll Gottes Wille geschehen im Leben der uns anvertrauten Kinder.

Möge das Gebet von Martin Buchholz-Fiebig unser Herz berühren:

*Halte sie fest, wenn sie frei balancieren  
auf dünnem Seil mit dem Wind im Gesicht.  
Halte sie warm, wenn sie zittern und frieren,  
weil die Kälte der Welt in ihre Jacken kriecht.  
Halte sie aus, wenn sie jammern und klagen  
und aller Welt auf die Nerven gehn.  
Halte sie hoch, wenn sie selber was wagen  
und die Prüfung des Lebens alleine bestehn.  
Halte uns aus, wenn wir sie nicht verstehen,  
uns an sie klammern, weil Eltern so sind.  
Halte ihr Herz, wenn sie eines Tags gehen  
und dann gib du ihnen Rückenwind!  
Halt deine Hand über unsere Kinder!  
Komm und segne ihr Leben, Herr!*

Eure Laure Schneider

## Veranstaltungen/Termine



### **Gebetswerkstatt**

*Lobpreis Anbetung Fürbitte Bitte Hören  
Schweigen Gottes Wege erkennen Dank  
Alte und neue Formen des Gebets kennen lernen*

Nächste Termine – 19:00 Uhr:  
11. August + 8. September

Ansprechpartner: Klaus Gundelbacher, Tel. 08141 42244

### **Gebet für die Gemeinde:**

Montags (mit Ausnahme vom Montag nach der Gebetsinitiative)  
um 20 Uhr, im Gemeindezentrum

Ansprechpartner: Elfi Zimmermann, Tel. 08141 4508

### **FreitagMorgenGebetskreis:**

Freitags um 9 Uhr, im Gemeindezentrum  
(Hauptanliegen: Ehen und Familien)

Ansprechpartner: Marion Noller, Tel. 08141 26404

Wer dazu kommen möchte, ist jederzeit willkommen!

**Jungschar:** Für Kinder von der 2. bis zur 6. Klasse

Freitag, 17-19 Uhr: 13. + 27. September

Ansprechpartner: Florian Schneider, Tel. 08141 353932

**Teens-Kreis:** Für alle Teens von ca. 12 bis 18 Jahren

Freitag, 19-21:30 Uhr (wöchentlich, jedoch nicht in den Schulferien)

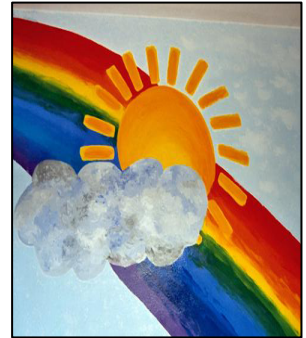
Ansprechpartner: Christian & Melina Wachs  
Tel. 08141 6256803, wachs@gmx.de

### **Café Regenbogen – für alle, die sich Farbe ins Leben wünschen**

Wann: Jeden 2. Mittwoch im Monat, um 15 Uhr

Mittwoch, 21. August

Ausflug zum Jexhof mit Führung – Treffpunkt: 14:30 Uhr  
an der FeG



Mittwoch, 11. September

„Meine Erfahrungen mit dem Projekt Seitenwechsel: Manager tauchen ein  
in die Welt der sozial Schwachen“ – Elke Hesmert, FeG FFB

Bitte anmelden bei: Jutta Abt, Tel. 08142 9638

Ansprechpartner: Marion Noller, Tel. 08141 26404

### **Männer-Kegeln**

Montag, von 19 bis 22 Uhr im Bürgerhaus Emmering

5. + 19. August

2. + 16. + 30. September

### **Kleines Frauenfrühstück**

Wann: Mittwoch, 7. August um 9 Uhr

Bitte anmelden bei: Jutta Abt, Tel. 08142 9638  
Julia Menz, [julia.menz@gmx.net](mailto:julia.menz@gmx.net)



# GeMEINdeLEBEN

Der Pastor und die Ältesten (Leiter der Gemeinde) sind nach dem Neuen Testament verantwortlich für die geistliche Führung der Gemeinde, für Lehre, Wortverkündigung und Seelsorge.

Gerne können Sie sich mit Ihren Anliegen und Fragen an den Pastor oder an die Ältesten wenden.



**N.N.**  
[pastor@feg-ffb.de](mailto:pastor@feg-ffb.de)



**Andrea Schaperl**  
[aschauperl@feg-ffb.de](mailto:aschauperl@feg-ffb.de)



**Florian Hradetzky**  
[fhradetzky@feg-ffb.de](mailto:fhradetzky@feg-ffb.de)



**Helmut Wurm**  
[hwurm@feg-ffb.de](mailto:hwurm@feg-ffb.de)

## Diakone + *Bereiche*:



**Dominik Sigmund**  
*Öffentlichkeitsarbeit*



**Albrecht Noller**  
*Praktische Dienste*



**Irmgard Reichert**  
*Finanzen*

## Hauskreis Eymann

FFB-West  
Montag, 9:30 Uhr  
Leitung: Christa Hornisch  
Tel. 08208 9576120

## Hauskreis Gundelbacher

Gemeindezentrum  
Dienstag, 10:00 Uhr  
Tel. 08141 42244

## Hauskreis Noller

Gemeindezentrum  
Dienstag, 19:45 Uhr  
Tel. 08141 26404

## Hauskreis Hesmert

FFB-West  
Donnerstag, 20:00 Uhr  
Tel. 08141 358442

## Hauskreis ErLebt

Standort wechselnd  
Donnerstag, 20:00 Uhr  
julia.menz@gmx.net

## Hauskreis Schauperl

FFB-West/Puch  
14-tägig, Donnerstag, 20:00 Uhr  
Tel. 08141 530029 (Mirjam Vidi)

## Spanischsprachiger Hauskreis

Gemeindezentrum  
Letzter Freitag im Monat, 19:00 Uhr  
Tel. 0170 2230481 (Juan Paulus)

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
10.09.2019**

### Impressum:

Herausgeber: FeG Fürstenfeldbruck, Oskar-von-Miller-Str. 10, 82256 Fürstenfeldbruck;  
Bankverbindung: Sparkasse Fürstenfeldbruck,  
IBAN: DE77 7005 3070 0008 0024 12, BIC: BYLADEM1FFB  
Internet: [www.feg-ffb.de](http://www.feg-ffb.de), E-Mail: [Gemeindebrief@feg-ffb.de](mailto:Gemeindebrief@feg-ffb.de),  
Redaktion: I. Mindermann, M. Siegel Vidi  
Bilder: verschiedene Gemeindemitglieder und Freunde der Gemeinde, wenn nicht anders angegeben  
Druckerei: [www.sprintdesign.de](http://www.sprintdesign.de)



***DU KENNST MICH*** (Jana Freerksema)

Herr, du siehst mich  
Du kennst mich und durchschaust mich.  
Vor dir kann ich nichts verbergen.  
Du kennst die Lügen die mein Leben durchziehen,  
kennst die Taten die mein Gewissen quälen,  
siehst die Wut, die mein Herz erdrückt.  
Du kennst jeden bösen Gedanken  
Und jeden Spott der meine Lippen verlässt.

Aber trotzdem liebst du mich,  
nimmst mich auf so wie ich bin.  
Du liebst mich  
und vergibst mir all meine Schuld.

Herr, du siehst mich.  
Du kennst all meinen Schmerz,  
der mein Herz so quält.  
Du kennst die Angst die mich gefangen hält.  
Du siehst tiefer in mich hinein,  
kennst jede Narbe, die meine Seele durchzieht.  
Du siehst jede Träne, die im Dunkeln fällt.  
Du schaust tief hinein  
In meine kaputte kleine Welt.

Und ich weiß du liebst mich,  
Nimmst mich auf so wie ich bin.  
Du liebst mich  
Und vergibst mir all meine Schuld.

Herr, du siehst mich.  
Siehst auch den Wunsch nach mehr, tief in mir.  
Du siehst auch das Gute in mir  
und meinen Wunsch dir zu dienen.  
Du willst mir vergeben und meine Seele heilen.  
Du wirst mir deine Flügel schenken.  
Ich darf dir vertrauen, jeden Tag neu.  
Ich werd' in dir wachsen  
Und du willst mich formen.

Denn ich weiß, du liebst mich,  
Nimmst mich auf so wie ich bin.  
Du liebst mich  
Und vergibst mir all meine Schuld.